

Arbeiter-Zeitung

Anzeigenpreis: Die 10 getheilte Millimeterzeile oder deren Raum...

Organ der SPD., Bezirk Schlesien Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet).

Bezugspreis: Die Abonnenten der Arbeiter-Zeitung...

7. Jahrgang.

Montag, 25. Mai 1925

Nummer 114

Millionentredite für ein Blutbad in Marokko

Der „Nazifist“ Herriot rechtfertigt Frankreichs Vorgehen

(Eigener Drahtbericht.)

Die militärischen Operationen in Marokko laufen weiter. Abbel-Krim's Truppen haben erneute Vorstöße...

Im Hintergrunde der militärischen Operationen in Marokko zeigt sich ganz offenkundig eine

diplomatische Aktion der französischen Regierung. Herriot sprach über die Ereignisse in Marokko auf einer Sitzung des Landesparlamentes des Rhonedepartements...

„Jetzt ist der Kampf im Gange. Beide Teile haben Verstärkungen erhalten und das französische Publikum wird darauf vorbereitet, daß die Operationen länger dauern werden, als zuerst angenommen wurde, und daß sie viel Geld kosten werden.“

Diese 30 Millionen sollen bereits in der Kammer Sitzung am Montag bewilligt werden. Herriot empfiehlt weiter Verhandlungen mit den Spaniern über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Aufständischen.

Insbesondere hat sich Herriot auch persönlich an die französischen Sozialisten gewandt und ihre Bedenken gegen den Marokkokrieg zerstreut. Herriot sagte den Sozialisten: „Die Ereignisse in Marokko können auf keinen Fall den europäischen Frieden gefährden.“

Die kommunistische Partei hat in den letzten Tagen ihre Antikriegspropaganda beschärft. Die Regierung sucht daher nach Mitteln, die Propaganda der Kommunisten vollkommen zu unterbinden. So sind gestern in verschiedenen Pariser Arbeiterhäusern Hausdurchsuchungen und Beschlagnahme von Flugblättern vorgenommen worden.

Die RPF. gegen den Marokkokrieg

Die Pariser Arbeiter für die Rif-Republik.

Paris, 25. Mai.

Während die französischen Sozialisten die „linke“ Regierung des Herrn Painlevé unterstützen, die in Marokko ein Massenmorden unter den Eingeborenen — natürlich im Namen der Zivilisation — veranstaltet, ist das Pariser Proletariat unter der Führung der kommunistischen Partei gegen diesen neuesten und blutigsten Kolonialkrieg aufgestanden.

Die 15 000 Pariser Arbeiter, die im Lunapark versammelt sind, stellen nach Anhörung der verschiedenen Redner die Angelegenheit des Marokkokrieges fest, der seit zwei Jahren durch die Militärkavallerie in Marokko, die von den Finanzoligarchen und von der Bank von Paris und der Niederlande gelaufen ist, fest und erklärt, daß dieser Krieg nur geführt wird, um das friedliche Rif-Volk seiner Reichthümer, Bodenschätze und seiner so teuer erkauften Unabhängigkeit zu berauben.

Ferner erklären sie, daß sie mit allen Mitteln dieses neue Gemebel bekämpfen werden durch eine Aktion, deren Ziel ist: der sofortige Friede mit dem Rif, die Anerkennung der Rif-Republik, die Evakuierung Marokkos.

Wann und wo haben jemals die Sozialpatrioten etwas beschaffen? Nix und niemals! Sie — die „Völkerfreunden“ Sozialdemokraten — unterstützen die Mörder und Blutlauer der Kolonialvölker! Nur die Kommunisten kämpfen für die Freiheit der unterdrückten Nationen!

Die Reaktion marschiert!

Wer stellt sich zum Kampf?

Vom Volksrats wird der Zentrale der SPD. geschrieben:

Die Regisseure der Hindenburgwahl wollen ihren Sieg dadurch befestigen, daß sie das Volk mit dem Giftgas des Bürgerfriedens betäuben. Hindenburg hält republikanische Reden und die Breitscheid und Landsberg versichern ihm ebenso ihre Ehrerbietung wie die Marx und Sellbach. Die braven Hindenburg-Sozialisten finden sich mit gewohnter Meisterschaft in die Rolle der lokalen Opposition.

„Hindenburg — das ist der Krieg“, so hieß es noch vor vier Wochen. Jetzt zitiert der Ex-Volksbeauftragte Landsberg den Herzog von Wellington: „Ich gebe willig mein Leben hin, wenn ich damit meinem Lande eine Minute blutigen Krieges erspart hätte“ und fügt als getreuer Anwalt seines kaiserlichen Herrn hinzu: „Ich glaube, daß auch Herr Hindenburg diesen Satz für sich in Anspruch nimmt.“

Über trotz des Probeexerzierens der Sozialdemokraten im Bauchrutschen will es mit dem Bürgerfrieden noch nicht ganz glücken. Die Gegenkräfte sind zu tief, die Leidenschaften zu sehr aufgewühlt, als daß die Volksbetrüger der schwarzweißroten und der schwarzrotgelben Couleur so rasch das Versöhnungsfest feiern könnten, ohne ihren Anhang zu verlieren. Dazu kommt, daß die schwarzweißrote Reaktion nicht nur die „idealen“ Forderungen ihres Kleinbürgeranhanges, sondern auch die sehr realen Forderungen ihrer eigentlichen Auftraggeber, der Junker und der Schwerindustrie erfüllen muß. Darum kann sich die Konterrevolution mit dem Erreichten nicht zufrieden geben, sondern muß weiter vorstößen. Dieser Vorstoß ist bereits erfolgt durch die Sollo-Vorlage und durch die Einsetzung eines Ausschusses zur Revision der Verfassung.

Daß die Erneuer- und Zollpläne der Luther-Regierung, die konsequente Fortsetzung der Dawes-Politik gegen die werktätigen Massen bedeuten, braucht hier nicht noch einmal bewiesen zu werden. Wohl aber ist es notwendig, die Aufmerksamkeit der arbeitenden Massen auf die Pläne zu lenken, die durch den „Verfassungsausschuß“ verwirklicht werden sollen. Die Klassenbewußte Arbeiterschaft kennt den Wert der Weimarer Verfassung, sie weiß, daß sie ein Dokument ist, das den Schutz des kapitalistischen Eigentums gegen die Arbeiterklasse zum hauptsächlichen Inhalt hat, sie weiß, daß alle demokratischen Rechte, die in ihren Paragraphen niedergelegt sind, für die Arbeiter immer null und nichtig gemacht wurden, sobald der heilige Geldsak in Gefahr kam. Sie weiß, daß diese Paragraphen nicht einmal den geringsten Schutz gegen die Restauration der Monarchie bedeuten, sie hat durch blutige Erfahrungen den Satz von Lassalle verstanden gelernt, daß Verfassungsfragen Machtkämpfe sind.

All dies bedeutet aber keineswegs, daß Verfassungsfragen dem Proletariat gleichgültig sein können, daß nicht auch eine Verschlechterung einer so schlechten Sache, wie es diese republikanische Verfassung ist, möglich ist, daß das Proletariat ruhig zusehen darf, wenn die monarchistische Konterrevolution daran geht, ihren gegen die Verfassung und mit den Mitteln der Verfassung errungenen Sieg durch die Aenderung der Verfassung zu beseitigen.

Die Verfassungsänderungen, die Herr Schiele anfündigt, sind ein umfangreicher Speisezett, der die unbedenklichsten Wünsche befriedigen kann. Es werden in Aussicht gestellt Reformen im föderalistischen Sinne, Erweiterung der Rechte der Länder, Ausführungsbestimmungen zu dem § 48, außerdem noch die „Lösung der Flaggenfrage“, etwa für das Gemüt des deutschen Speichbürgers, ferner Aufhebung des Gesetzes zum Schutze der Republik und des Staatsgerichtshofes und Heraushebung des Wahlalters auf 24 Jahre.

Bei allen diesen schönen Dingen muß man, um sie richtig zu beurteilen, bedenken, von wem sie ausgehen und welchen Zweck sie verfolgen. Z. B. ist die Aufhebung des Wahlalters Gesetzes und des Staatsgerichtshofes auch eine kommunistische Forderung, weil wir wissen, daß diese Institutionen nur dem Kampfe gegen das revolutionäre Proletariat dienen. Wenn aber Herr Schiele und seine Getreuen das gleiche fordern, so ist es nicht das gleiche. Diese Herren wollen die Erinnerung daran beseitigen, daß diese Einrichtungen nach dem Mordanschlag an Rathenau geschaffen wurden, und sie werden schon dafür sorgen, daß mindestens ebenso rechtliche Gerichte gegen das Proletariat geschaffen werden.

Die wahren Absichten der Reaktion sind am deutlichsten aus der Forderung eines Notverordnungsrechtes zu ersehen.

Oesterreichisch-italienischer Geheimvertrag

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 24. Mai.

Einer Korrespondenz wird aus Rom gemeldet, daß den Ausführungen Mussolinis über Oesterreich diplomatische Verhandlungen des österreichischen Außenministers Dr. Malaja vorangingen. Die damaligen Verhandlungen über eine Zoll- und Münzunion brachten auch die Frage von Südtirol zur Sprache. Nach der Aufhebung Mussolinis, die auch die Billigung Dr. Malajas gefunden haben soll, wäre es nicht ausgeschlossen, daß auf Grund der großen Vorteile einer wirtschaftlichen Gemeinschaft zwischen Italien und Oesterreich ein politischer Zusammenstoß erfolge, und zwar in Form einer Personensache, in welchem Falle Italien bereit wäre, das deutsche Sprachgebiet Südtirols bis Neuzulmbach mit Nordtirol zu bereinigen. Der englische Volkshasser beim Quirinal, Graham, der hierüber unterrichtet wurde, habe mitgeteilt, daß seine Regierung einem Pakt sympathisch gegenüberstehe.

Begegnerweise wurde dieser Geheimvertrag von einer „nationalen“ österreichischen Regierung abgeschlossen, von der die deutschen Rechtskreise stets behaupten, daß sie einen Anstoß an Deutschland ausströme. Italien wird natürlich Oesterreich nicht ohne weiteres schließen. Man seine Pläne auch von England, das damit die großdeutschen Pläne und seine eigenen Versprechungen verrät, unterstützt werden, ist nicht vorzuziehen.

und seine kleinen Vasallenstaaten, insbesondere die Tschechoslowakei, einem solchen Machtzuwachs des italienischen Imperialismus nicht tatenlos zusehen. Die in verschiedenen Stadien der Völkerverbundensanktion immer wieder ausgetragte und vertagte Frage der Aufteilung Oesterreichs, des Kampfes um diese Aufteilung unter den Räubern, ist in ein ganz akutes Stadium getreten.

Vom Tage

Die Firma G. B. Richard u. Co. in Kempten hat — trotz Hindenburg — eine Kasse für deutsche Kreditnehmer herausgegeben.

Der österreichische Außenminister Dr. Malaja hielt eine Sektrede gegen Sowjetrußland und die kommunistische Internationale.

In Romigo (Stalitz) wurden zwei Kommunisten von Faschisten ermordet.

In Seotland hat eine neue kommunistische eingesezt. Dort hat beginnt der Prozeß gegen 24 Genossen die der „Verschwörung“ beschuldigt werden.

Am Sonntag fanden in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsaussenministers Verhandlungen wegen des Passbundes im rheinisch-westfälischen Bergbauwesen statt. Die Verhandlungen endeten mit einer Zustimmung von 25 St. 23 St. 19 St. 19 St.





Abule entlassen werden ist. Dieses nicht während der Schulfest anstehend einen Schwindelattacke und brach im schwingenden Kahn so unruhig zusammen, daß es mit dem Kopf über den Rand des Rahms hinaushing. Hierbei wurde der Kopf mehrmals mit härtester Wucht an einen Balken des Schaufelgerüsts geschleudert, so daß er zerbrach und der Tod der An-  
 glichlich nach kurzer Zeit eintrat.  
 Der seit einigen Wochen vermisste Gemeindevorsteher Frank aus Heringsdorf, Kreis Falkenberg, ist nunmehr als Leiche geborgen worden. Vadende Kinder fanden ihn in der Riefe bei Mielchau, Kreis Brieg. Die Leiche war schon erheblich in Verwesung übergegangen und wies eine schwere Verletzung am Kopfe auf.  
 Aus bisher nicht aufklärter Ursache erkrankte auf dem Bahnhof Scharlottenbrunn beim Rangieren ein Teil eines Güterzuges. Es brangen drei Güterwagen aus den Gleisen

und verletzten die Durchfahr; der anderen Züge, so daß der Mittzug nach Breslau große Verletzung erlitt, ebenso wie der Archibach nach Schweidnitz.

**Kolporteurs Achtung!**  
 Habt ihr schon von euren Abonnenten die Fragebogen eingezogen?  
**Abonnenten!**  
 Gebt den Fragebogen an euren Kolporteur ab.

**Arbeiterliteratur**  
 Juni-Nummer der „Arbeiter Illustrierten Zeitung“  
 die als spezielle Juni-Nummer herauskommt. Aus dem Inhalt dieser reichhaltigen Nummer haben wir besonders die folgenden Beiträge hervor:  
 1. ein Artikel: Nach dem Tode Sun Yat Sen's, mit bisher in Deutschland unveröffentlichten Bildern von den Teilnehmerlichkeiten vom Tode Sun Yat Sen, sowie eine ausgezeichnete Darstellung der revolutionären Entwicklung des großen chinesischen Führers.

2. Weiterhin sind in den Seiten  
 5. Korea, eine Kolonie des japanischen Imperiums  
 6. Die mongolische Volksrepublik  
 6. Persien, das Paradies der Oelruber,  
 sowie in zwei ausführlichen Bildseiten:  
 Rußland und die russischen Arbeiter:  
 ein farbes Bild von der politischen und wirtschaftlichen Stellung des Ostens am Hand von zahlreichen Bild- und Kartennmaterial übermalt. Besonders hervorheben wir noch auf die Seite 7: Die bulgarische Arbeiterzentrale an der Arbeit, die die Herrschaft der bulgarischen und rumänischen Arbeiter-Regierung im treffendsten Bilde zeigen.  
 Zu beziehen ist die „Arbeiter Illustrierte Zeitung“ durch alle Zeitungskolporteurs und Literaturoffiziere sowie durch die Parteilichhandlung, Breslau, Trebnitzer Straße 50.  
 Verantwortlich für den gesamten Text: Richard Schulz, Breslau, Inverale: Artur Müller, Breslau.  
 Verlag: Schlesiische Verlags-Gesellschaft, G. m. b. H., Breslau, Druck: Neubaug-Berlin, Druckereifabrik Breslau.

**Achtung! Jugendkassen!**  
 Die Breslauer K.J. beschäftigt Pfingsten zur Fabrik zum Freudenland in Gaudesbut ein Raketen zu Benutzen. Jeder Geselle der mitfahren will, muß dieses bis spätesten Dienstagabend im Jugendbüro, Trebnitzer Straße 50, höchstens nachmittags von 6-7 Uhr, melden und das Fahrgeld (3,50 M., Erwachsene 1 M. für Kinder) dort hinterlegen. K.J.D., Ortsgruppe Breslau.

**Berichtungsständer.**

**RFB.** Gruppe Zentral. Alle Raderaden werden den 21. Montag, den 22. abends 7,30 im Hotel der Technische Kräfte 6. Fahrstraße, Besichtigung im Pflichten.

**Gewerkschaften**  
 Aufgehört: Langweykow, Langweykow Maidenburg, Mittwoch, den 21. Mai, abends 7 Uhr in der Stadtbrunn, Maidenburg. Mitglieder: Personalauswahl.

**Liebig-Theater**

**Monat Mai 1925**  
 Täglich 8 Uhr Täglich 8 Uhr  
**Gastspiel**  
**Hartstein**  
 und Gesellschaft  
 in dem neuen Schloß:  
 Der lachende Fridolin  
 oder Wer ist der Papa?  
 Eine tolle Burleske in 2 Akten  
 von A. Hoffstein  
 Ferner:  
**Lowick Jewels**  
 Ein berühmte Musiksalott  
**Gilbert und French**  
 Die elegantesten Tänzer  
**Oskar Albrecht**  
 Humorist  
**C. Schenk und Sohn**  
 Die unvergleichlichen Equilibristen  
**Gracillas Tropenvögel**  
 Ein Wunder der Dreifarbe  
**Miss Glaermann**  
 Gymnastischer Akt  
**DARRO**  
 Der Mann mit dem dreibaren Kopf  
**Felix der Kater**  
 Der neueste Film.  
 Bedeutend  
 ermäßigte Sommerpreise!

**Bezirksorganisation**  
 nicht sofort  
**einfach möbliertes Zimmer**  
 möglichst im Zentrum der Stadt, zur Belebung ihrer Freizeit.  
 Angebote mit Preis an Stadtvorstand.  
**Hermann Hamann**  
 Penthenstr. 11

**fries-Brot „Edelweiß“**  
 Weiß- und Süßwaren  
 in hoher Qualität  
 Fritz Grieger, Mehlgasse 30

**Wahrschaff 38-40 % Liter 3.00**  
 best Qualität 3.50  
**Wahrschaff 40-42 % Liter 3.10**  
 best Qualität 3.60  
 best Qualität 4.00  
**Carl Lorenz, Blücherstraße 21**  
 Kolonialwaren und Restauration

**Zickelfelle**  
 sowie alle anderen Arten  
 Hinte- und Felle, Haare u.  
 Woll- u. Seiden- u. aller-  
 höchsten Tagespreisen  
**H. Freudenberger**  
 Hinte- und Felle  
 Breslau I, Kapuzinerstraße 54  
 Das Lager befindet sich Tel. 616-1206



**Im trausten Familienkreise**  
 freut sich jeder über die mit Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ bereiteten Speisen und ihr kostliches Aroma.  
 Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung



**Schwan im Blauband**  
 FRISCH GEFABRICIERT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

**Schaubühlhaus**  
 Spezialitäten  
 Tel. Ring 1545.  
 Genuß 8 Uhr und täglich:  
**„Anneliese von Dehn“**

**Penzig**  
 Zigaretten,  
 Zigaretten,  
 Tabak  
 gut u. billig bei  
**Harry Exner**

**Hämorrhoiden**  
 Leiden Sie an **Krampladern** (Hämorrhoiden)?  
 Erfolgreiche Behandlung  
 Gerold-Kranz  
 Rud. Rinne  
 Sassaitz K 8.6

**Internationale Arbeiter-Hilfe**  
 Ortsgruppe Lauen  
 Am Mittwoch, den 27. Mai, abds. 8 Uhr  
 im alten Saale des „Bellevue“  
**Weinert-Rezitationsaufführung**  
 Die Mitglieder sowie Sympathisierende sind dazu ergebend eingeladen.  
 Eintrittskarten zu 5 Pf.  
 sind bei den Funktionären zu haben.  
 Der Vorstand der IAH.

**Neuer Deutscher Verlag Berlin**  
 Zweigamt Schlesien, Breslau, Gartenstraße 46

**Verhindert einen dreifachen Justizmord!**  
 64 Seiten Klein-Quart., Preis 50 Pfennig  
 Der Reiztrag ist für die Opfer des schlesischen Staatsgerichtshofes bestimmt.  
 Jeder Arbeiter, der sich über den von der Epistel-Projekt  
 unterstützen will, dem der Gerichtshof entgegen der  
 höchsten Interessen der Arbeiterklasse und gegen die  
 höchsten Interessen der Arbeiterklasse, die die Arbeiter  
 der höchsten Interessen der Arbeiterklasse, die die Arbeiter  
 der höchsten Interessen der Arbeiterklasse, die die Arbeiter  
 der höchsten Interessen der Arbeiterklasse, die die Arbeiter

**Einen neuen Leser, Genosse!**

Auch bei der **größten Hitze blutfrische Fische, nur I. Qualität.** **2. Qualität führen wir nicht! Welche u. Uogangabflossene Fische verkaufen wir nicht.**

**„Nordsee“**

Geschäftsführer: Feodor Crapp.  
 Bohrauer Straße 2, an der Teichstraßen-Unterführung  
 Schmalebrücke Nummer 19, rechts vom Ring aus.  
 Neue Schwelbitzer Straße 30, rechts von der Gartenstraße aus.  
 Fernsprecher: Ohle 5290, 5291, 4223

**Achtung!!!**  
 Unsere Geschäfte sind an blauweißer Flagge mit goldenem Schlüssel kenntlich. Aehnlich lautende Firmen wie: „Nordseefische“ zur „Nordsee“ usw. sind nicht die unsrigen

Feinst **Cabeljau** Pfd. 23, im Schnitt nur  
 fetter **Seelachs** Pfd. 19, im Schnitt nur  
 weisse **Fischkoteletts** ohne Haut ohne Gräten Pfd. 45, im Schnitt nur

Ferner ebenfalls zu **allerbilligsten Tagespreisen:**  
 Steinbutt, Seezunge, Heilbutt, Schellfisch, Goldbars, lebende Schleien, Hechte, Forellen, geschlagene Hechte, Zander, Lachs  
 Feinste echt  
 engl. dickrückige Matjes St. 25, 10 St. 225, neue **Salzschooten** Stück 7 1/2, 10 Stück 70,  
 Feinste **Schooten** St. 13 u. 15, ger. **Riesenlachsheringe** Stück 13,  
 Echt-**Oelsardinen** Dose 32 Pf., portug. **Ger. Lachs**, echter Dose von 125 Pf.,  
 Echter, neuer **Kronenhummel** Dose 480,  
**Kippred-Heringe**, Filets ohne Haut, ohne Gräten, in reinem Olivenöl, Dose 50, 88, 105,  
**Krabben** i. Majonaise Gl. 65, 80, 115,  
**Rollmops** i. Rem., Dose 95, 160,  
 Ganz fetter geräucherter **Fleuss-Spickaal** stark Pfd. 390, 1/4 Pfd. 110,  
**Ger. Seelachs**, ger. **Flundern**, **Sprotten**, **Bücklinge** und vieles andere.

Bis 25 ten  
 Mai muß das  
 Postabonnement auf die  
**„Schlesische Arbeiter-Zeitung“**  
 erneuert werden.

**Bestellzettel.**  
 Unterzeichneter bestellt hiermit für Monat Juni 1925  
 den der Postanstalt in  
 Exemplar der Zeitung  
**„Schlesische Arbeiter-Zeitung“**  
 zum Preise von monatlich 2.25 Mk. zur Lieferung ins Haus.  
 Name  
 Straß  
 Wohnort

an das vom K. L. W. gerichtliche Urteil, das an die Stelle der (von 1921) geplanten...

Die Arbeiter dürfen sich in ihren Kämpfen nicht durch verbindliche Entscheidungen...

Die Arbeiter müssen alle auch noch so verletzten Angriffe abwehren, die ihnen...

Die Reformisten vor schweren Entscheidungen.

Der Spielraum der Verteidigung. Die reformistischen und gewerkschaftlichen Gewerkschaftsführer...

Sehr häufigen sich aber die Tatsachen und die Stimmen aus dem Unternehmertum...

dieser Idee davon, daß noch viele große Kämpfe notwendig seien, bevor wir dem Ziel...

Die Vereinigungen, auf dem Wege der Arbeitergemeinnutzlichen die Beziehungen zwischen...

Das ist ein offenes Wort. Der Spielraum der Verteidigung ist nur noch beschränkt...

Die reformistischen Gewerkschaftsführer haben also selbst vor einem Wank...

Die revolutionären Gewerkschaftler erheben sich aus dieser Situation sehr stark...

Die Arbeiter in den Betrieben und Gewerkschaften müssen jetzt angeht die Verteidigung...

Verantwortlich: Dr. G. m. n. d. Berlin 1925

Der kommunistische Kampforgan für die Arbeit der Kommunisten in Gewerkschaften, Betriebsräten und Genossenschaften

Verlag: Vereinigung internationaler Arbeiter in sozialistischen Gewerkschaften, Berlin, 1925

Berlin, im Mai 1925

Redaktion: Berlin, Postfach 1111

Der Kampf gegen die Reaktion und der ADGB.

In der deutschen Republik hat die deutsche Arbeiterklasse noch keine gute Stunde gehabt. Jeder Versuch der republikanischen Körperparteien...

Und nicht anders ging es mit den sozialen Rechten der Arbeiter. Durch die Schließungsordnung...

So wurde die kapitalistische Reaktion groß und stark und alle wichtigen Machtpositionen...

Sindenburg ist Geldspeicher. Das zeigt der Arbeiterklasse, daß der bis jetzt reaktionäre Kurs...

Wachsende fortgesetzt werden soll. Es gilt also jetzt den Widerstand gegen die weitere...

Die kommunistische Partei hat trotz Erkennens der ungenügenden Schritte...

Aber selbst wenn im vorliegenden Falle die ADGB einen Frontwechsel vornimmt...

Die parlamentarische Kräfteverteilung haben nicht die republikanischen Parteien...

Die der vom KONGRESS in der „Gewerkschaftsfrage“...  
 „Und wenn die Gewerkschaftsfrage...“  
 „Der KONGRESS...“

### Methoden zur Herabsetzung des Lohnanteils am Produkt.

Die Frage der Lohnherabsetzung...  
 „Die Frage der Lohnherabsetzung...“  
 „Die Frage der Lohnherabsetzung...“

Die Frage der Lohnherabsetzung...  
 „Die Frage der Lohnherabsetzung...“  
 „Die Frage der Lohnherabsetzung...“

### Auf dem Wege zur Aufhebung des Streikrechtes.

Die Frage der Aufhebung des Streikrechtes...  
 „Die Frage der Aufhebung des Streikrechtes...“  
 „Die Frage der Aufhebung des Streikrechtes...“

Die Frage der Aufhebung des Streikrechtes...  
 „Die Frage der Aufhebung des Streikrechtes...“  
 „Die Frage der Aufhebung des Streikrechtes...“